



Rathaus Umschau

Dienstag, 11. November 2025

Ausgabe 215

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Kommunalwahlen 2026: Bis zu 180 Euro für Wahlhelfende	4
› Programmfortschreibung: Stadtrat stärkt MBQ	5
› Schulweghelfer*innen für langjähriges Engagement geehrt	6
› Bürgerforum Altenpflege zum Thema „Psychische Krisen“	7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25	7
› Abschluss des Tigermückenmonitorings 2025	8
› Stadtmuseum: Kuratorenführung „What the City“	10
› Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 12. November, 10 Uhr, Rathaus, Grütznerstube

Pressekonferenz zum zehnjährigen Bestehen des Vereins BEFORE, der Beratungsstelle für Betroffene von rechter und gruppenbezogenen menschenfeindlicher Gewalt und Diskriminierung in München, mit Bürgermeisterin Verena Dietl, Siegfried Benker, Geschäftsführender Vorstand von BEFORE, und Berater*innen des Vereins.

Vor zehn Jahren hatte die Stadt die Gründung und Finanzierung der Beratungsstelle beschlossen. Ausgehend von Beobachtungen aus einem Jahrzehnt Arbeit in der Antidiskriminierungs- und Opferberatung und mit Blick auf die Entwicklung der Fallzahlen gibt BEFORE eine Einschätzung zum aktuellen Stand von Diskriminierung, Ausgrenzung und rechter Gewalt in München und versucht, einen Ausblick auf die weitere Entwicklung in der Stadt zu werfen.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen werden um Anmeldung gebeten per E-Mail an presse@before-muenchen.de.

Wiederholung

Mittwoch, 12. November, 16 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG), der Bund Deutscher Baumschulen (BdB) und die Stadt München ehren Leander Wilhelm, Abteilungsleiter in der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats, für sein Lebenswerk. Es sprechen Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, Wolfram Vaitl, Mitglied des geschäftsführenden DGG-Präsidiums und Präsident des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege, sowie der BdB-Präsident Hajo Hinrich. Der Geschäftsführer der Baumschule Ley, Christoph Dirksen, hält eine Laudatio.

Leander Wilhelm gilt deutschlandweit als angesehener Baumexperte. Den Sonderpreis von DGG und BdB, der in dieser Form erstmals vergeben wird, erhält er für seinen jahrzehntelangen Einsatz für Stadtbäume und das Münchner Stadtgrün. Bereits um **14.30 Uhr** wird für Leander Wilhelm in der Baumschule Bischweiler in der Sachsenstraße 8 ein Spitzhorn der Sorte „Allershausen“ gepflanzt.

Achtung Redaktionen: Beide Termine sind für Fotograf*innen geeignet.

Mittwoch, 12. November, 18 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Christian Scharpf, spricht bei der Veranstaltungsreihe „Inspiration & Talk“ im Rahmen einer Paneldiskus-

sion mit weiteren Expert*innen zum Einfluss von Standortfaktoren auf die Entstehung von Innovationen.

Die Veranstaltungsreihe „Inspiration & Talk“ im Munich Urban Colab lädt Trendscouts, Vordenkende, Expert*innen aus Soziologie, Architektur, Stadtplanung und Philosophie sowie Kunstschaaffende ein, aktuelle Themen rund um die Stadt der Zukunft zu diskutieren. Die Reihe wird kuratiert und moderiert von Sabine Hansky, Director Program & Expert for Urban Development, Munich Urban Colab.

Weitere Informationen unter www.munich-urban-colab.de/inspiration-talk-innovation-location.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten bei Markus Bosch, Head of PR, per E-Mail an bosch@unternehmertum.de.

Wiederholung

Mittwoch, 12. November, 18 Uhr, Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40

Horst Schiller, Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, empfängt in Vertretung der Baureferentin Bürger*innen, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ teilgenommen haben, und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Donnerstag, 13. November, 10.30 Uhr, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Raum „Tenne“, Fürstenfeld 12 in Fürstenfeldbruck

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet zusammen mit Christian Götz, Oberbürgermeister von Fürstenfeldbruck, und Thomas Karmasin, Landrat des Landkreises Fürstenfeldbruck, die Regionale Wohnungsbaukonferenz 2025. Unter dem Motto „Zusammenleben gestalten. Gemeinsam investieren in die Zukunft“ diskutieren OB Reiter, OB Götz und Landrat Karmasin im Anschluss mit Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet.

Donnerstag, 13. November, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeister Dominik Krause überreicht den Dieter-Hildebrandt-Preis 2025 an den Kabarettisten Max Uthoff. Die Laudatio hält Claus von Wagner. Der mit 10.000 Euro dotierte Dieter-Hildebrandt-Preis wird jährlich für anspruchsvolles politisches beziehungsweise dezidiert gesellschaftskritisches Kabarett vergeben. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt, den musikalischen Rahmen gestaltet Vandalisbin.

Ausführliche Informationen und Jurybegründung unter www.muenchen.de/hildebrandt-preis.



Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten per E-Mail an hildebrandt-preis@muenchen.de.

Freitag, 14. November, 19.30 Uhr, Hochschule für Fernsehen und Film München, Bernd-Eichinger-Platz 1

Stadträt*in Mo Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung des Filmschoolfests München – Festival of Future Storytellers.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 18. November, 19 Uhr, Rathaus, Gaststätte Zunfthaus, Thalkirchner Straße 76 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 18. November, 19 Uhr, Kultur im Trafo, Saal, Nymphenburger Straße 171a (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Harlachinger Einkehr“, Karolingerallee 34 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Kommunalwahlen 2026: Bis zu 180 Euro für Wahlhelfende

(11.11.2025) Das Wahlamt München sucht Wahlhelfende für die Kommunalwahlen. Am 8. März 2026 sind über eine Million Bürger*innen aufgerufen, ihre Stimmen für das Amt des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin, den Stadtrat mit seinen 80 Mitgliedern und die 25 Bezirksausschüsse abzugeben. Rund 14.000 Wahlhelfende werden am Sonntag, 8. März, sowie am Montag, 9. März, in den Wahlräumen und Briefwahlz-

tren dazu beitragen, dass die Wahlen ordnungsgemäß und reibungslos ablaufen.

Den Einsatz für die Demokratie belohnt die Landeshauptstadt München mit einer Aufwandsentschädigung zwischen 130 und 180 Euro – je nach Aufgabe im Wahlvorstand.

Anmelden können sich alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und die deutsche Staatsangehörigkeit oder eine Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Mitgliedstaats besitzen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Das Wahlamt bereitet die Wahlhelfenden in Schulungen – in Präsenz und online – auf ihren Einsatz vor.

Infos und Anmeldung unter www.muenchen.de/wahlhelfende.

Programmfortschreibung: Stadtrat stärkt MBQ

(11.11.2025) Der heutige Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft des Stadtrats hat zum Ende des Jahres ein klares Signal gesendet: Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) wird mit rund 22 Millionen Euro auch im Jahr 2026 Projekte zum Abbau von Arbeitslosigkeit und zur Stärkung der Fachkräftesicherung fördern. So setzt München – selbst in finanziell herausfordernden Zeiten – auf Zukunft, Jugend, Aus- und Weiterbildung. Und damit auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Ein klares Bekenntnis zur Fachkräftestrategie der Stadt und der kommunalen Beschäftigungspolitik.

Die heute verabschiedeten Beschlüsse zur Programmfortschreibung ermöglichen es dem MBQ, 26 soziale Betriebe und 19 Projekte im Rahmen des VPA (Verbundprojekt Perspektive Arbeit) fortzusetzen. Zudem werden vier Projekte und ein Projektverbund im Programmbereich „Unterstützung des Strukturwandels“ weitergefördert – insbesondere zur beruflichen Gleichstellung und zur Integration in den Arbeitsmarkt. Auch das Jugendsonderprogramm läuft mit sechs Projektfortsetzungen weiter. Im Programmbereich „Berufliche Übergänge, Fachkräftesicherung und Digitalisierung“ werden weitere sechs Projekte fortgeschrieben und drei angepasst. Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Seit drei Jahrzehnten engagiert sich die Stadt mit dem MBQ für Menschen, die Unterstützung am Arbeitsmarkt brauchen. Mit dem heutigen Rückenwind des Stadtrats bekennen wir uns klar zu Teilhabe durch Arbeit – und dazu, dass München niemanden zurücklässt. Wir investieren in Menschen, ihre Fähigkeiten und Chancen. Mit unserer aktiven Beschäftigungspolitik sichern wir Beschäftigung, sozialen Zusammenhalt und die Innovationskraft unserer Stadt.“

Weitere Informationen zu den Programmen und Projekten des MBQ finden sich unter muenchen.de/mbq.

Schulweghelfer*innen für langjähriges Engagement geehrt

(11.11.2025) Ob Regen oder Sonnenschein – die rund 560 ehrenamtlichen Schulweghelfer*innen in München sind bei jedem Wetter an den Straßenübergängen im Einsatz, um den Schulweg für die Kinder sicherer zu gestalten. Jetzt zeichneten Bürgermeisterin Verena Dietl und Mobilitätsreferent Georg Dunkel engagierte Helfer*innen für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz über fünf, zwölf, 25 oder sogar 30 Jahre als Schulweghelfer*in aus.



*Bürgermeisterin Verena Dietl und Mobilitätsreferent Georg Dunkel mit den Schulweghelfer*innen, die schon 25 Jahre im Einsatz sind. (Foto: Michael Nagy/Presseamt)*

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Tag für Tag sorgen rund 560 engagierte Schulweghelfer*innen in ganz München dafür, dass unsere Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen – bei jedem Wetter und mit großem Verantwortungsbewusstsein. Besonders für Grundschüler*innen, die noch wenig Erfahrung im Straßenverkehr haben, ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich mit so viel Engagement für die Sicherheit unserer Schulkinder einsetzen.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Viele der ehrenamtlichen Schulweghelfer*innen sorgen seit Jahren und sogar Jahrzehnten unermüdlich dafür, dass Grundschulkinder im ganzen Stadtgebiet sicher über die Straßen und zur Schule kommen. Ich danke den Ehrenamtlichen daher herzlich für ihr offenes Ohr und das Vorbild, das sie den Schüler*innen sind.“

Informationen zum Ehrenamt der Schulweghelfer*innen gibt es online unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/schulweghelferinnen-und-schulweghelfer>.

Bürgerforum Altenpflege zum Thema „Psychische Krisen“

(11.11.2025) Psychische Belastungen und Krisen können Menschen in jedem Lebensalter treffen – auch im höheren. Die städtische Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege greift diese Thematik bei ihrem nächsten Bürgerforum am Dienstag, 18. November, 17 bis 20 Uhr, im Alten Rathaus auf und informiert über Unterstützungsangebote bei psychischen Herausforderungen und Krisen im Alter.

Auf dem Podium geben das Münchner Bündnis gegen Depression e.V., der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern, die Caritas Fachambulanz für erwachsene Suchtkranke sowie der Gerontopsychiatrische Dienst München Ost Einblicke und zeigen auf, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Im Anschluss an die Vorträge bietet eine Diskussionsrunde Raum für Fragen und Austausch.

Bereits im Vorfeld der Vorträge haben Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, sich im Rahmen eines Infomarktes über Angebote und Einrichtungen zu informieren. Das Alte Rathaus wird deshalb bereits um 17 Uhr geöffnet, die Vorträge beginnen ab 18 Uhr.

Die Veranstaltung der städtischen Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://go.muenchen.de/buergerforum> oder telefonisch unter 233-96966. Der Flyer zum Bürgerforum ist erhältlich unter <https://go.muenchen.de/buergerforum-psychischeherausforderungen>.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25

(11.11.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 25 (Laim) mit, dass die Bürgerversammlung des 25. Stadtbezirks am Dienstag, 25. November, um 19 Uhr, in der Dreifachturnhalle an der Schrobenhausener Straße 17 stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Verena Dietl. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Baumaßnahme Westtangente Bereich Laim – aktueller Sachstand
2. Verzögerung der Oberflächengestaltung U-Bahn Gotthardstraße – aktueller Sachstand
3. Sicherstellung des Busverkehrs in Laim während der Baumaßnahmen/Planungen zum Fahrplan nach Fertigstellung – aktueller Sachstand
4. Maßnahmen durch die Verkehrsüberwachung beim Beparken der Gehwege – aktueller Sachstand
5. Abgestellte Fahrräder in der Laimer Unterführung, überfüllte Fahrradstände – aktueller Sachstand

6. Entwicklung des Bereiches um das alte Straßenbahndepot an der Westendstraße mit Schulneubau

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden. Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zur Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

Abschluss des Tigermückenmonitorings 2025

(11.11.2025) 149 Exemplare der Asiatischen Tigermücke (*Aedes Albopictus*) hat das Gesundheitsreferat (GSR) in seinem Tigermücken-Monitoring 2025 nachgewiesen. 2024 waren es 70 Stück. Mit dem Tigermücken-Monitoring beobachtet das GSR seit 2020 die Verbreitung der Asiatischen Tigermücke, um ein detailliertes Bild der aktuellen Situation in München zu gewinnen. Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Wir haben die Beobachtung in den Gebieten ausgeweitet, in denen es früher schon Tigermückenfunde gab, um weitere Erkenntnisse über die Verbreitung zu gewinnen. Es ist daher

nicht verwunderlich, dass mehr Tigermücken nachgewiesen wurden als im Vorjahr. Wir haben die Information der Bewohner*innen in den betroffenen Gebieten ausgebaut, denn die Unterstützung der Bevölkerung zur Vermeidung einer weiteren Ausbreitung der Tigermücke ist weiterhin entscheidend. Das gilt jedoch grundsätzlich für das ganze Stadtgebiet.“

Dem Insekt dienen selbst kleinste Wasseransammlungen, die im gesamten Stadtgebiet vorkommen, als mögliche Brutstätte. Mit den sinkenden Temperaturen beginnt die Zeit, in der die Tigermücke zwar nicht mehr aktiv fliegt. Die möglicherweise bereits abgelegten Eier sind aber sehr widerstandsfähig und überstehen selbst Frost. Wenn es im Frühjahr wieder wärmer wird, können daraus neue Mücken schlüpfen. In Vorbereitung auf den Winter ist es daher wichtig, sämtliche Brutstätten und Gefäße, in denen sich im Sommer möglicherweise länger Wasser angesammelt hat, winterfest zu machen. Hierfür sind folgende Maßnahmen sinnvoll:

- Alle Gefäße, in denen sich stehendes Wasser angesammelt hat, etwa Blumentopfuntersetzer, Gießkannen, Eimer, Sandspielzeug, Schubkarren und Abdeckplanen sollten ausgeleert werden. Die innenliegenden Ränder dieser Gegenstände sollten mit einem Schwamm oder einer Bürste und etwas Seifenlauge gereinigt werden.
- Regenrinnen sollen von Laub befreit werden. So ist sichergestellt, dass sich dort kein stehendes Wasser ansammeln kann.
- Nicht benötigte Gegenstände sollen so gelagert werden, so dass sich darin kein Wasser ansammeln kann, beispielsweise kopfüber oder in einem überdachten Bereich, wie im Keller oder Schuppen.
- Regentonnen und Wasserzisternen sollen nach der Reinigung mit einem engmaschigen Netz und/oder Deckel versehen werden, sodass keine Insekten an das Wasser gelangen können.
- Vogel- und Igeltränken sind gerade im Herbst und Winter sehr beliebt. Das Wasser sollte regelmäßig ausgewechselt und die verwendete Schale vor dem Winter zusätzlich gründlich gereinigt werden.
- Sickerschächte und Gullys sollen von Laub befreit werden, sodass Wasser gut abfließen kann.

Tigermücken legen ihre Eier in kleine, meist künstliche Wasseransammlungen ab. Die empfohlenen Maßnahmen sollten daher im Frühjahr, bevor es wieder wärmer wird, wiederholt und auch im Sommer konsequent eingehalten werden. Sie helfen nicht nur gegen die weitere Verbreitung der asiatischen Tigermücke, sondern wirken auch gegen andere Stechmückenarten.

Unter <https://www.youtube.com/watch?v=1HhPBnpiTJc> finden sich ein Informationsvideo zur Tigermücke und Erklärungen zur Brutstättenbeseitigung. Außerdem hält das GSR unter https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:441607af-9e54-4a58-8842-e8737f186ed4/Checkliste_

Brutstaettenbeseitigung_20251006.pdf eine Checkliste bereit, in der die empfohlenen Maßnahmen zur Tigermückenvermeidung dargestellt sind. Weitere aktuelle Hinweise, Tipps und Hintergründe unter www.muenchen.de/tigermuecke.

Stadtmuseum: Kuratorenführung „What the City“

(11.11.2025) Das Münchner Stadtmuseum lädt am Donnerstag, 13. November, von 17.45 bis 18.45 Uhr zur Führung durch die Ausstellung „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ im historischen Zeughaus des Stadtmuseums mit Christoph Gürich, Kurator des Kapitels Pop City, ein.

Seit Mai 2025 bietet die Ausstellung „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ in zehn Kapiteln die Möglichkeit, sich mit aktuellen Fragen der Münchner Stadtgesellschaft auseinanderzusetzen. Sieben Kurator*innen aus unterschiedlichen Sammlungsbereichen haben sich mit relevanten stadtesellschaftlichen Themen beschäftigt und verschiedene Präsentationsformen entwickelt. Die Führung gewährt Einblicke in die konzeptionellen und gestalterischen Ansätze der Ausstellung sowie der einzelnen Kapitel. Jede Führung wird von einem anderen Kurator oder einer anderen Kuratorin durchgeführt, wobei aus der Perspektive des jeweils verantworteten Kapitels eine individuelle Sichtweise auf die gesamte Präsentation eröffnet wird.

Es wird ein kostenloses Teilnahmeticket benötigt, das unter stadtmuseum.muenchenticket.net erhältlich ist. Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung „What the City“ am St.-Jakobs-Platz. Der Zugang zur Ausstellung ist barrierefrei.

Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums

(11.11.2025) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Im Rahmen des Krimifestivals 2025 lesen der Autor Volker Kutscher und die Illustratorin Kat Menschik am Donnerstag, 13. November, 19 Uhr, aus ihrem neuen Buch „Westend“. Zum Inhalt: Berlin-Westend, 1973 – der Privatdozent Hans Singer besucht den 74-jährigen Kriminalkommissar a.D. Gereon Rath im Seniorenheim, weil er über die Arbeit der Berliner Polizei im Wechsel der politischen Systeme forscht. Insbesondere die Polizistenmorde am Bülowplatz 1931 und zwei damals steckbrieflich gesuchte Männer interessieren den Historiker. Denn die haben später im Staatsapparat der DDR eine steile Karriere gemacht. Zum Unbehagen des Kommissars a.D. nimmt das Gespräch eine überraschende Wendung. Singer weiß bestens über Raths Vergangenheit Bescheid, er kennt die alten Kollegen, ja sogar seine Ex-Frau. Und er ist einer Sache auf der Spur, über die Rath unter keinen Umständen reden will: Ereignisse, die

sich 1953 in Ostberlin zugetragen haben und bei denen auch die Morde von 1931 eine Rolle spielten. Tickets können unter krimifestival-muenchen.de/programm erworben werden.

- Am Samstag, 15. November, 10 Uhr, präsentiert der Workshop „Erinnerung ist ...Eine persönliche Annäherung an Erinnerungsstücke und ihre Geschichten“ ausgewählte Objekte und stellt sie in einen historischen Kontext. Er lädt zudem dazu ein, über die eigene Beziehung zur Vergangenheit nachzudenken. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, eigene Erinnerungsstücke mitzubringen, die für sie persönlich oder für die Familie von Bedeutung sind. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.
- Am Sonntag, 16. November, startet um 15 Uhr der Rundgang durch die Ausstellung „... damit das Geräusch des Krieges nachlässt, sein Gedröhn“. Die Ausstellung versammelt zeitgenössische Kunstwerke, die sich mit den Nachwirkungen von Kriegen innerhalb und außerhalb Europas seit 1945 beschäftigen, und fragt danach, wie historische Gewalt nachhallt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen unter www.nsdoku.de/programm. Informationen zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 11. November 2025

Tram Johanneskirchner Straße: Fragen zur kurzfristigen Absage des Erörterungstermins im Planfeststellungsverfahren

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Jens Luther und Veronika Mir-lach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.7.2025

Weißbürgerstraße – Wie belastbar ist die Befragung zur Testphase?

Anfrage Stadtrat Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.8.2025

Tram Johanneskirchner Straße: Fragen zur kurzfristigen Absage des Erörterungstermins im Planfeststellungsverfahren

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Jens Luther und Veronika Mir-lach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.7.2025

Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 11.7.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
„Die Regierung von Oberbayern hat am 10. Juli 2025 mitgeteilt, dass der für 11. Juli 2025 geplante Erörterungstermin für das Planfeststellungsverfahren Tram Johanneskirchner Straße (Tram Nordtangente, Planfeststellungsabschnitt 3) abgesagt werden muss.“

Oberbürgermeister Dieter Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Zu Ihren Fragen hat das Mobilitätsreferat eine Stellungnahme der dafür zuständigen SWM/MVG erbeten, die Folgendes mitteilte:

Frage 1:

Was hat zu der kurzfristigen Absage geführt?

Frage 2:

Wurden im Verfahren weitere Fehler durch die Stadtwerke München gemacht?

Antwort:

Die Regierung von Oberbayern (ROB) hatte am 22.5.2025 den Erörterungstermin für den 11.7.2025 angesetzt. Am 1.7.2025 hat die ROB die Bereitstellung weiterer Informationen verlangt, die von der SWM am 8.7.2025 übersandt wurden. Kurzfristig hatte dann die ROB den Erörterungstermin am 10.7.2025 abgesagt. Auf Nachfrage der SWM wurde dies mit E-Mail vom 28.7.2025 damit begründet, allen Beteiligten eine angemessene Vorbereitung auf einen neuen Termin ermöglichen zu wollen.

Frage 3:

Was bedeutet dies für den weiteren Zeitplan?

Antwort:

Die konkreten Auswirkungen auf den Zeitplan für das Projekt können erst bewertet werden, wenn der Zeitpunkt des Erörterungstermins durch die ROB bekannt gegeben wird.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Weißburgerstraße – Wie belastbar ist die Befragung zur Testphase?

Anfrage Stadtrat Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.8.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 29.8.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Zum Ende der umstrittenen Testphase der Fußgängerzone in der Weißburgerstraße ließ das Mobilitätsreferat durch die CIMA Beratung + Management GmbH eine Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner und der Unternehmerinnen und Unternehmern mit jeweils separaten Fragebögen durchführen. Die Ergebnisse der Befragung sollen als wichtiger Baustein in den weiteren Abstimmungs- und Planungsprozess einfließen. Aus Gesprächen mit Anwohnerinnen und Anwohnern haben wir aber erfahren, dass in vielen Haushalten die Einladungen nicht ankamen.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wurden die Einladungen zur Teilnahme per Post an die Anwohnerinnen und Anwohner bzw. die Unternehmerinnen und Unternehmer verschickt, um sicherzustellen, dass jede bzw. jeder die Möglichkeit zur Teilnahme erhält?

Frage 2:

Falls nein: warum nicht?

Antwort:

Jedes Unternehmen wurde direkt angeschrieben und hat den Fragebogen per Post erhalten. An jeden Haushalt wurde ein Fragebogen durch einen Dienstleister zugestellt, es erfolgte (anders als bei den Unternehmen) aus datenschutzrechtlichen Gründen keine persönliche Zustellung.

Frage 3:

Wurde jedem Haushaltsmitglied eine eigene Teilnahmemöglichkeit geboten?

Frage 4:

Falls nein: warum nicht?

Antwort:

Nein, es wurde ein Fragebogen je Haushalt verteilt.

Das Mobilitätsreferat konnte bei diesem Vorhaben aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht auf die Meldedaten des Kreisverwaltungsreferates zugreifen, sodass keine Erkenntnisse darüber vorlagen, wie viele Personen in einem Haushalt leben.

Frage 5:

Warum sind auf dem uns vorliegenden Anschreiben (12. Juli 2025) und auf der Internetseite der Befragung (12. Juli 2025 bzw. 30.7.2025) unterschiedliche Angaben zum Ende der Befragung angegeben?

Frage 6:

War eine Teilnahme an der Befragung tatsächlich bis zum 30.7.2025 möglich und falls ja, aus welchen Gründen?

Antwort:

Der Teilnahmeabschluss war ursprünglich der 12.7.2025. In einer Nachfassaktion wurde die Teilnahmefrist für Gewerbetreibende bis 21.7.2025 verlängert. Für Anwohner*innen blieb der Teilnahmeabschluss am 12.7.2025. Das auf der Internetseite genannte spätere Datum erklärt sich dadurch, dass nach dem offiziellen Endtermin noch postalisch eingegangene Fragebögen (z.B. beim MOR und weiteren Stellen) gesammelt und in die Datenbank übertragen wurden. Das System registriert das Datum der letzten Eingabe als Enddatum. Eine aktive Teilnahme durch Anwohnende war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Frage 7:

Plant das Mobilitätsreferat die Befragung erneut mit verlässlicher Zustellung der Unterlagen an alle Haushalte bzw. Haushaltsmitglieder und klar definierter Zeit zur Teilnahme durchzuführen?

Frage 8:

Falls nein: warum nicht?

Antwort:

Nein, das Mobilitätsreferat plant keine erneute Befragung. Im Verlauf der Befragung sind sowohl bei der CIMA als auch im Mobilitätsreferat vereinzelt Rückmeldungen eingegangen, wonach Haushalte keinen Fragebogen erhalten hätten. Die beauftragte Verteilerfirma hat dokumentiert, ob der Zugang zu den Gebäuden möglich war und ein Einwurf in die Briefkästen erfolgen konnte – was in den allermeisten Fällen gegeben war. Allen gemeldeten Einzelfällen ist das Mobilitätsreferat nachgegangen. Personen, die im Befragungsgebiet wohnen und keinen Fragebogen erhalten hatten, wurde auf Wunsch ein Exemplar nachträglich zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich war das Mobilitätsreferat beim Abschlussfest der Testphase mit einem Informationsstand vertreten. Dort konnten Interessierte den Papierfragebogen persönlich abgeben oder – falls sie keinen erhalten hatten – einen neuen Fragebogen mitnehmen.

Frage 9:

Für wie belastbar hält das Mobilitätsreferat die erhobenen Daten?

Antwort:

An die Haushalte wurden insgesamt 4.020 Fragebögen verteilt und es haben 1.060 Personen teilgenommen. Die Rücklaufquote bei den Haushalten liegt damit bei 26%.

Dieser Wert ist als sehr gut zu bewerten. Für eine digitale und postalische Anwohner*innenbefragung wird in der Regel eine Rücklaufquote von 10-15% erreicht, ein Wert von bis zu 20% wird als gut eingestuft.

An Gewerbebetriebe wurden insgesamt 60 Fragebögen versandt und es haben 33 Personen teilgenommen. Die Rücklaufquote bei Gewerbebetrieben liegt damit bei 55% und ist ebenfalls als sehr gut zu bewerten.

Auf dieser Grundlage hält das Mobilitätsreferat die erhobenen Daten für repräsentativ und für belastbar.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 11. November 2025

Für Olympische Spiele: Gegen die SEM

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Dr. Michael Haberland, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Zukunft des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Vogelgrippe in München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Spatzen machen Schule

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Spatzl zieht ein: Förderprogramm für „Spatzen freundliches Wohnen“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Mehr Spatzen in München: Projekt Quartiers-Spatz

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Werben für's Sterben in der Messestadt Riem?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.11.2025

Für Olympische Spiele : Gegen die SEM

Die Landeshauptstadt München nimmt das Votum des Bürgerentscheids vom 26.10.2025 ernst und stellt das Verfahren zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (SEM) im Münchner Nordosten und im Münchner Norden ein.

Dazu wird umgehend eine Stadtratsvorlage durch den Oberbürgermeister dem Münchner Stadtrat vorgelegt.

Es sind unverzüglich und gleichzeitig Gespräche mit den relevanten Grundstückseigentümern aufnehmen, um Flächen für den Bau des olympischen Dorfes im Münchner Nordosten und für beispielsweise potentielle Sportflächen im Münchner Norden zu erwerben. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern auf höchster Ebene erforderlich.

Begründung

Am 28. Mai 2025 hat der Stadtrat von München mit breiter Mehrheit den Beschluss gefasst, sich um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 zu bewerben und ein umfassendes Konzept beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) vorzulegen.

Der Bürgerentscheid hat am 26.10.2025 mit einer rekordverdächtig hohen Wahlbeteiligung von 42% sehr eindrucksvoll und eindeutig mit über 66 % Zustimmung gezeigt, dass auch die Münchner die Olympischen Spiele wollen!

Die SEM stellt insgesamt ein ungeeignetes Instrument dar, um in München zeitnah bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aufgrund der Größe des Planungsgebiets dauern die Umsetzungen in diesem Verfahren deutlich länger als bei zielgerichteten, mit den Eigentümern auf Augenhöhe verhandelten Bebauungsplänen. Für den Bau eines olympischen Dorfes oder weiterer Sportstätten stellt die SEM jedoch ein erhebliches Hindernis dar.

Sollten die Grundstückseigentümer, die in der Vergangenheit oft übergangen wurden, den angekündigten Rechtsweg beschreiten, könnten die Verfahren eklatant länger dauern als bis zu den möglichen Olympischen Spielen.

Daher ist eindeutig festzuhalten: Wer dem Willen der Münchner folgt und die Olympischen Spiele will, muss die SEM beenden!

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach

stv. Fraktionsvorsitzende

Sebastian Schall

stv. Fraktionsvorsitzender

Andreas Babor

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Dr. Michael Haberland

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat

Alexander Reissl

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.11.2025

Zukunft des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst II

Das Gesundheitsreferat (GSR) der Landeshauptstadt München (LHM) hat in seiner Antwort vom 04.11.2025 auf die Anfrage „Zukunft des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ (Antrag Nr. 20-26 / F 01297) der Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler vom 08.09.2025 ausgeführt, dass, sollte der Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) nicht fortgesetzt werden und die entsprechenden Gelder nicht mehr fließen, „dies erhebliche Auswirkungen auf die Aufgabenerfüllung im Gesundheitsbereich“ hätte. Weiter heißt es in dem Antwortschreiben: „Sollte ein Rückbau der Stellen erforderlich werden, geht dies zu Lasten der Aufgabenerfüllung.“

Die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler begrüßt es ausdrücklich, dass der ÖGD in München mit den Mitteln aus dem Pakt gestärkt werden konnte und bedankt sich für die ausführliche Beantwortung der Anfrage. Um genauer beurteilen zu können, wie es mit dem ÖGD weitergeht, sollte der Pakt auslaufen oder nur vermindert weitergezahlt werden, braucht es dennoch noch genauere Angaben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie setzen sich die durch die Zahlungen aus dem Pakt für den ÖGD finanzierten 84,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf „Berufsgruppen“ (Ärzte und Ärztinnen, (medizinische) Fachkräfte, Verwaltungspersonal etc.) und Geschäftsbereiche innerhalb des GSR zusammen? Insbesondere: Wie viele der VZÄ wurden im Bereich der Digitalisierung eingesetzt?
2. Gibt es noch größere oder zwingend notwendige Projekte, deren Durchführung und/oder Finalisierung bei Abschluss des Paktes für den ÖGD geplant waren, aber bis zum (vorläufigen) Auslaufen des Paktes 2026 nicht mehr fertiggestellt werden können? Wenn ja, in welchen Bereichen sind diese vor allem anzusiedeln?

3. Vorausgesetzt der Pakt würde nur mit verminderten Mitteln ab 2026 fortgesetzt: Wären die Auswirkungen auf die Aufgabenerfüllung „linear“, d.h. bei der Weiterzahlung von bspw. Dreivierteln der Mittel wäre auch nur die Weiterführung von Dreivierteln der Aufgaben möglich, oder sieht das GSR hier Einsparmöglichkeiten oder Synergieeffekte, die genutzt werden könnten?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Sabine Bär

Stadträtin

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Michael Dzeba

Stadtrat

Ulrike Grimm

Stadträtin

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.11.2025

Vogelgrippe in München

Die Süddeutsche Zeitung berichtet davon, dass die Geflügelpest (vulgo: Vogelgrippe) inzwischen in der Region München angekommen sei¹. Auch wenn andere Regionen in Deutschland derzeit noch deutlich mehr Fälle zu verzeichnen haben, ist die Entwicklung dennoch genau zu beobachten. Denn das Auftreten des gefährlichen Virus stellt eine Gefahr für das heimische Geflügel dar².

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wie schätzt die Landeshauptstadt München (LHM) das aktuelle Gefährdungspotential der Geflügelpest ein?
- 2) Befindet sich die LHM bzgl. des Ausbreitungsgeschehens der Vogelgrippe derzeit im Austausch mit anderen staatlichen Institutionen und Ebenen?
- 3) Müssen (Vorbereitungs-)Maßnahmen, die zuletzt beim Auftreten der aviären Influenza in München im Jahr 2023 angewandt wurden, angepasst werden?

Michael Dzeba (Initiative)

Stadtrat

Ulrike Grimm

Stadträtin

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

Sabine Bär

Stadträtin

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Rudolf Schabl

Stadtrat

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/ismaning-muenchen-speichersee-vogelgrippe-influenza-a-h5n1-li.3331799>

² <https://stadt.muenchen.de/infos/gefluegelpest-vogelgrippe.html>

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.11.2025

**Antrag:
Spatzen machen Schule**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Programm „Spatzen an Schulen und Kitas“ aufzulegen. Ziel ist es, alle städtischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten, Horte) schrittweise spatzenfreundlich auszugestalten und die Kinder für den Artenschutz zu sensibilisieren. Die Schulen und Kitas sollen öffentlich sichtbar als „Spatzenfreunde“ ausgezeichnet werden.

Begründung:

Der Haussperling ist trotz seiner früheren Häufigkeit in München in vielen Vierteln stark zurückgegangen. Ursachen sind der Verlust von Brutplätzen an Gebäuden, der Rückgang von Hecken und Strukturen in Höfen sowie weniger Insekten als Nahrung. Kinder und Jugendliche erleben Natur im Alltag immer seltener. Schulen und Kitas bieten ideale Orte, um den Spatzen wieder Lebensraum zu geben und zugleich Umweltbildung erlebbar zu machen. Die Wanderausstellung des LBV kann durch zusätzliche Information die Kinder und deren Eltern für das Projekt begeistern.¹

Andere Städte haben gute Erfahrungen mit ähnlichen Programmen gemacht: In Berlin gibt es z. B. die „Spatzenretter“-Initiative, die Bildungseinrichtungen systematisch einbindet. München kann hier Vorbild für ganz Bayern werden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat

¹ <https://botschafter-spatz.de/wanderausstellung/>



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.11.2025

Antrag:

Spatz zieht ein: Förderprogramm für „Spatzen freundliches Wohnen“

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein städtisches Förderprogramm „Spatzen freundliches Wohnen (mehr Wohnraum – auch für Spatzen)“ aufzulegen. Dieses soll umfassen:

1. Zuschüsse für den Einbau von Niststeinen (50% der Kosten bis max. 30€ je Modul).¹
2. Zuschüsse für die Pflanzung von heimischen standortgerechten Hecken inkl. Benjes-Hecken (50% bis max. 80 € je laufender Meter).
3. Veröffentlichung einer Broschüre mit Best-Practice-Beispielen und einer Übersicht anerkannter Produkte sowie einer charmanten Plakataktion in den S- und U-Bahnhöfen

Begründung:

Die meisten Wohngebäude bieten nach Sanierungen sowie als Neubau aufgrund der modernen energetischen Bauweise keine Nischen mehr für Gebäudebrüter. Seit 2016 wird der ehemalige „Allerweltsvogel“ Haussperling auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt.² Der Haussperling ist mit 250 Millionen verlorenen Tieren in den letzten 40 Jahren der größte Verlierer unter den Vögeln.³ Um die Population des Haussperlings zu stabilisieren, muss die Stadt Anreize schaffen, Ersatznistplätze und strukturreiche Vegetation im Wohnumfeld zu schaffen. Spatzen sind nämlich ortstreu und vermeiden, wenn möglich Umzüge.

Erfahrungen zeigen, dass integrierte Nistmodule gut angenommen werden. Mit einem Zuschussprogramm lassen sich kostengünstig große Effekte erzielen, denn nicht nur Sperlinge, sondern auch weitere Brutvögel, Igel, Eichhörnchen und Insekten profitieren von heimischen Hecken. Zusätzlich fördert die Maßnahme das Bewusstsein für Biodiversität und sorgt direkt für mehr Zwitschern im eigenen Wohnumfeld.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat

¹ <https://www.bund-koeln.de/themen-und-projekte/tiere-und-pflanzen/vogelschutz/gebaeudebrueter/spatzen-haussperlinge/leben-an-gebaeuden/>

² <https://botschafter-spatz.de/>

³ <https://www.lbv.de/news/details/immer-weniger-spatzen-pfeifen-von-bayerns-daechern/>



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.11.2025

Antrag: **Mehr Spatzen in München: Projekt Quartiers-Spatz**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in drei bis fünf Stadtvierteln (z. B. Moosach, Au, Westend) ein Pilotprojekt „Quartiers-Spatz“ umzusetzen, das folgende Maßnahmen umfasst:

1. Pflanzung von heimischen, dornenbildenden Hecken und Büschen.
2. Anlage von insektenfreundlichen Blühflächen sowie Schaffung kleiner Wasserstellen und Staubbäder.
3. Installation von mindestens 100 Nistmodulen pro Quartier.
4. Begleitendes Monitoring in Zusammenarbeit mit dem LBV-Programm „Spatzenfreund“ und anderen interessierten Verbänden und Vereinen.
5. Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung der Bezirksausschüsse und Anwohner:innen.

Begründung:

Obwohl der Haussperling ein Kulturfolger ist, steht er auf Platz 1 der Liste der größten Verlierer unter den europäischen Vogelarten mit einem Verlust von 250 Millionen Individuen in den letzten 4 Jahrzehnten. Auch München belegt einen traurigen ersten Platz als die Stadt mit den wenigsten Spatzen in Bayern.¹ Zeit etwas zu tun, damit die Geräuschkulisse in München in Zukunft nicht nur noch von Autos, Flugzeugen und Baumaschinen geprägt ist.

Der Spatz lebt in Kolonien und benötigt dichte Vegetation, Nahrung und Nistplätze in räumlicher Nähe. Einzelmaßnahmen wirken oft nur begrenzt – ein Paket aus Hecken, Wiesen, Wasserstellen und Nistmodulen entfaltet Synergieeffekte. Paris hat mit „Quartiers Moineaux“ gute Erfahrungen gemacht und ganze Straßenzüge spatzengerecht gestaltet.² München kann mit einem Pilotprojekt Erfahrungen sammeln, um anschließend stadtweit Maßnahmen auszurollen.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat

¹ <https://www.br.de/radio/bayern1/spatzen-helfen-100.html>

² <https://www.lpo.fr/lpo-locales/lpo-ile-de-france/protection-de-la-nature/les-actions-en-region/quartiers-moineaux-a-paris>



Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 10. November 2025

Anfrage

Werben für's Sterben in der Messestadt Riem?

Der Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem hat sich in seiner Oktobersitzung mit folgender Infoveranstaltung auf öffentlichem Verkehrsgrund befasst:

Präsentation der Streitkräfte zum 70. Gründungstag der Bundeswehr auf dem Willy-Brandt-Platz und Platz der Menschenrechte am 12.11.2025

Dem Vernehmen nach soll dabei ein Panzer und ein Tornado-Flugzeug auf den beiden Plätzen ausgestellt werden.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist es richtig, dass auf dem Willy-Brandt-Platz ein Panzer und auf dem Platz der Menschenrechte ein Tornado für die Bundeswehr werben sollen?
2. Willy Brandt hat 1971 den Friedensnobelpreis für seine Entspannungspolitik gegenüber dem Ostblock erhalten. Auch später hat er sich für Frieden, Völkerverständigung und Abrüstung eingesetzt. Sollte dies nicht berücksichtigt werden bei der Genehmigung von militaristischen Veranstaltungen auf dem nach ihm benannten Platz?
3. Laut Wikipedia stammten bei Gründung der Bundeswehr deren Offiziere und Unteroffiziere fast ausnahmslos aus der Wehrmacht – teilweise auch aus der Waffen-SS. Verbietet es sich angesichts dieser historischen Vorbelastung, auch den Platz der Menschenrechte von Werbepäsentationen anlässlich der Gründung der Bundeswehr zu verschonen?

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 11. November 2025

Bus-Umleitungen im Bereich HansasträÙe

Pressemitteilung MVG

11.11.2025

Bus-Umleitungen im Bereich Hansastraße

Aufgrund von Arbeiten am Fernwärmenetz ist die Hansastraße ab dem Landaubogen in Richtung stadtauswärts für den Autoverkehr gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss daher mehrere Buslinien umleiten. Die Einschränkungen gelten noch bis vsl. Freitag, 9. Januar.

Der **Bus 62** in Richtung Rotkreuzplatz kann die Haltestellen Baumgartnerstraße, Hansapark und HansasträÙe nicht bedienen. Auf der Umleitungsstrecke wird die Haltestelle Ganghoferbrücke der Buslinie 53 bedient.

Die **Buslinien 130 und 157** in Richtung Pasing Bf. bzw. Germering fahren an der Haltestelle Heimeranplatz Süd eine Ersatzhaltestelle an, die sich an der Tübinger Straße nach der Einmündung der Garmischer Straße befindet.

Der **Nachtbus N43** kann die Haltestelle HansasträÙe nicht bedienen. Die Haltestelle Garmischer Straße wird zur Haltestelle der Buslinie 63 verlegt.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de